

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

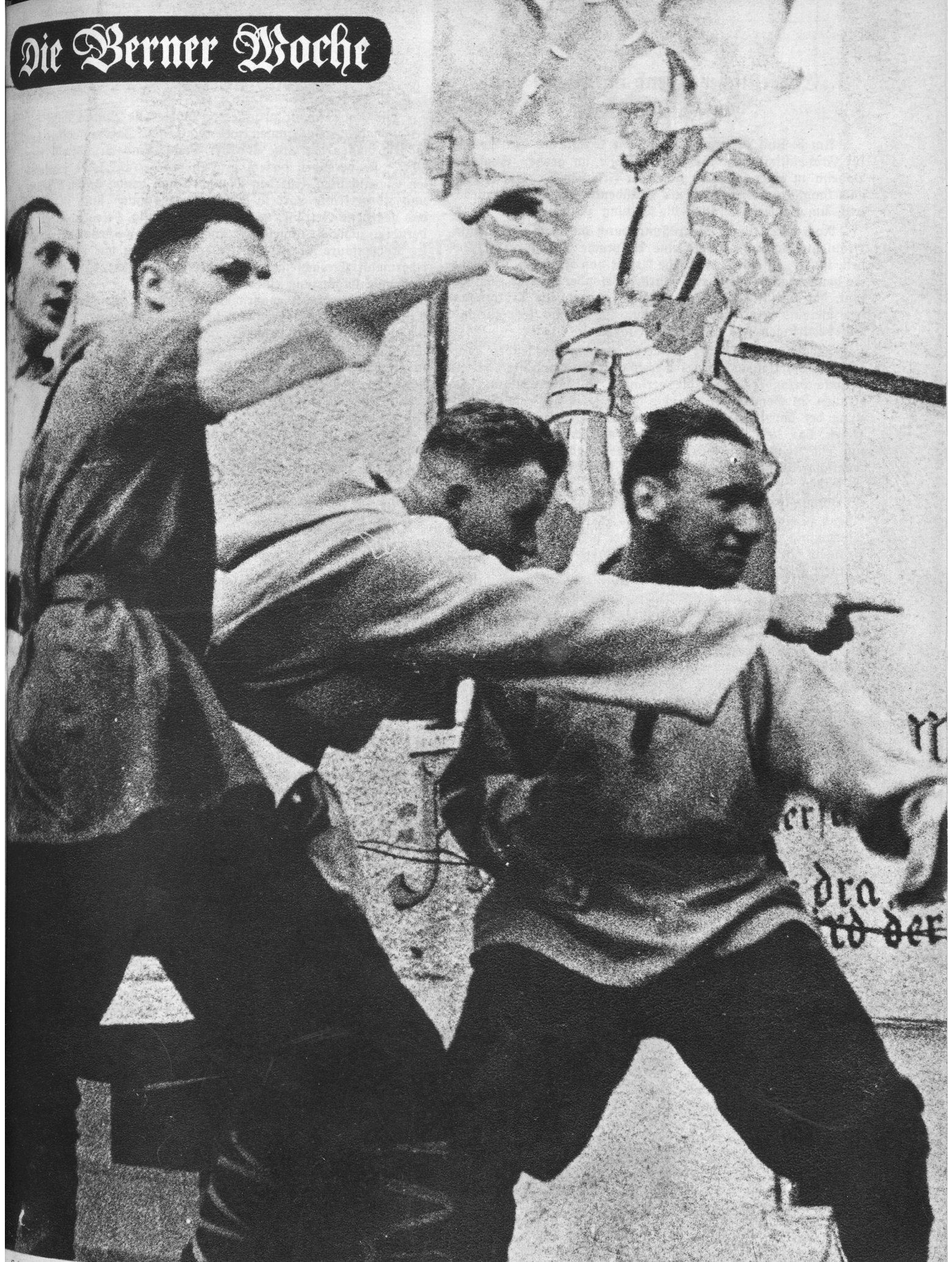
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche



„Scht dort am Engpaß die Eidgenossen! Sie stürmen, zu dichten Reihen geschlossen. Wie eine Laui vom Felsen fegt, Bäume entwurzelt und alles zerschlägt, fahren sie in die Ritter hinein!“
Aus dem Festspiel „650 Jahre Eidgenossenschaft“)

Ein festlicher Abend im Verein für Frauenstimmrecht

Am 8. Juli versammelten sich die Mitglieder des Vereins für Frauenstimmrecht und einige Gäste im großen Saal des Dabeim zu einer schlichten Feier für Fräulein Dr. Grüter, die nach langjähriger Tätigkeit als Präsidentin des Vereins zurücktritt, um jüngeren Kräften die Leitung zu überlassen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die neue Präsidentin, Fräulein Böhlen, erfolgte eine Ansprache von Frau Dr. Debrit, in der vor allem die reiche Arbeit von Fräulein Dr. Grüter gewürdigt und verdankt wurde. Besonders wurde auch betont, daß das Frauenstimmrecht nicht das einzige Traktandum des Vereins sei, sondern daß man sich ebenso sehr für alle Hilfsbedürftigen und Schwachen einsetzt.

Fräulein Dr. Grüter schilderte dann mit treffenden Worten das Tätigkeitsgebiet des Vereins für Frauenstimmrecht und betonte besonders, daß die verlangte Gleichberechtigung der Frauen im Gemeinderecht nichts anderes sei, als eine Ausdehnung der hausfraulichen Arbeit auf das Gemeinwesen. Das Gesetz, das 1917 in dieser Richtung erlassen wurde, ist leider nur ein Kompromiß und noch keine endgültige Lösung. Die wichtigste Aufgabe besteht nun darin, hier eine richtige Lösung zu finden.

Musikalische und andere Darbietungen gestalteten den Abend zu einem wirklichen Feste, das aber nur eine bescheidene Würdigung war im Verhältnis zu der ungeheuren Arbeit, die Fräulein Dr. Grüter in all den Jahren für das Recht der Frauen geleistet hat.

Etwas über Er . . .

Die Natur schafft zu unserem Wohle alle Aufbaustoffe, deren wir bedürfen. Hopfen und Malz, seit Jahrtausenden bewährte Gaben der Erde und der Sonne, sind Grundstoffe von „Er!“, sie verleihen diesem prickelnden Getränk seine wertvollen Eigenschaften. Für den Menschen von heute, dessen Nerven und Körperkräfte stark in Anspruch genommen sind, ist „Er!“ das gegebene Getränk: es ist nahrhaft, raffig, belebend, und es beruhigt zugleich. Ungefüßt, alkoholfrei mit natürlich entwickelter Kohlsäure, ist „Er!“ in jeder Beziehung das Getränk für jedermann. Erwachsene und Kinder bevorzugen „Er!“ auch als wertvolle Ergänzung einer guten Mahlzeit.

„Er!“ verbindet wahrhafte Tradition mit den heutigen Erfordernissen; es sichert Erfrischung, Beruhigung, Arbeitsfähigkeit und gesunden Appetit. Der sympathische Malzgeschmack und das raffige Hopfenaroma sind untrügliche Echtheitsbeweise: sie bestätigen den reichen Gehalt dieses Getränkes, das nie verleidet, weil es — wie das tägliche Brot — etwas Natürliches ist. „Er!“ ist billig und lange haltbar. „Er!“ soll kühl getrunken werden, aber nicht zu kalt.

Alles was im Leben Bestand hat, ging den Weg einer allmählichen, stetigen Entwicklung. Auch „Er!“ geht unaufhaltsam diesen Weg. Machen Sie die Probe aufs Exempel: trinken Sie „Er!“ während einigen Wochen, und Sie werden feststellen, daß es Sie von Flasche zu Flasche angenehmer dünkt.

* * *

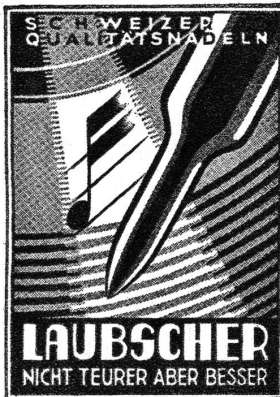
Beeren-Rezepte

Zusammengestellt von H. Frei, Tiefdruck, 48 Seiten, 16 ganzseitige Bilder in vierfarbigem Umschlag. Verlag: „Leitnerwirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1. Verkaufspreis: Fr. 1.50, broschüriert.

Beeren sind eine Sommernahrung, die besonders in der heutigen Zeit noch viel mehr ausgewertet werden muß. Auch enthalten die Beeren Stoffe, die für unsere Gesundheit sehr wichtig sind. Wie mannigfaltig die Hausfrau diese köstliche Nahrung verwerten kann, zeigt diese Broschüre. Sie enthält gute alte, aber auch neuzeitliche Rezepte, die eine willkommene Abwechslung in den täglichen Speisezetteln bringen.

Der Hausfrau wird gezeigt, wie sie vorteilhaft Beerenäfte und Konfitüren einkocht und sich so für den Winter einen Vorrat schafft.

Für den elektrischen Backofen findet sie eine Reihe guter Rezepte für Beerenkuchen und Beerenkräusen. Rezepte für Beerencremen, Aufläufe und viele andere gute Gerichte ergänzen die wertvolle Sammlung.



Schonung der Platten,
einwandfreie Wiedergabe??

Dann

Laubscher-Nadeln

Erstklassiges
Schweizerfabrikat

Erhältlich in allen
Musikaliengeschäften



Gang lueg d'Heimat a!
Si isch niene schöner als uf ere
Fahrt mit dr

LÖTSCHBERGBAHN

i ds' Bärner Oberland und Wallis.